

Akrokurs 2005 in Hausen a. A.

Der Akrokurs in Hausen war ein fünftägiges plausch Event. Bei strahlendem Sonnenschein stand fliegen, Spass und gutes Essen im Vordergrund.

Der ganze Kurs entstand aus einer Idee von ein paar flugbegeisterten Knonauern, welche einen Akrokurs in Hausen wünschten. Nach einer Anfrage an Adrian Sieber, welcher solche Kurse schon in Thun organisierte, nahm der ganze Plan rasch Formen an. Der Thuner Fluglehrer Adrian war begeistert von unserm Einfall und bot sofort seine Hilfe an. In Zusammenarbeit mit Klaus Annen (Cheffluglehrer SF Swissair) wurde der Kurs geplant und durchgeführt. So konnte ein Team von täglich drei Fluglehrern den neun Schülern in fünf Tagen die Fertigkeit des Kunstfluges beibringen. Nach einem gesundheitlichen Ausfall eines Teilnehmers stand zum Abschluss des Kurses für sieben Piloten die Akroprüfung an. Alle Sieben bestanden mit Bravour. Der ganze Kurs wurde möglich, da von verschiedenen Flugplätzen Segelflugzeuge eingemietet werden konnten und fünf Fluglehrer verschiedenster Standorte tatkräftig mitwirkten.

Am Abend des 26. August trafen wir uns zur Montage der Flugzeuge und zu einem ersten Briefing. Schon dort war die Vorfreude auf den Kurs bei allen Teilnehmern zu spüren.

Am nächsten Tag, morgens um 8:00 Uhr war es dann so weit. Die Flugzeuge wurden ausgeräumt und an den Start gebracht. Die Teilnehmer, Dominic aus der SFS und acht Knonauer, waren instruiert und startbereit. Das war ein Bild, acht streckenfliegende Knonauer flogen mit drei ASK-21! Aber es lohnte sich durchaus auf ein paar Gleitzahlen zu verzichten um Kunstflugfiguren an den Himmel zu zaubern.



Das morgendliche Ausräumen der Flugzeuge

Dann der erste Flug, Looping super Sache, einmal rumziehen und die Figur gelingt auf Anhieb.

Renversement, klingt ja auch nicht so schwer, stellte sich dann aber doch eindeutig als die Knacknuss der einfachen Akrobatik heraus. Also gut, Problempunkt erkannt, die Höhe ist durch und ich setze zur Landung an. "So nicht!", hiess es nach dem Aufsetzen denn die Landungen sollen neben dem treffen des 60m Landefelds auch noch schöne, konstante Anflüge beinhalten. Die besagte Landung wurde unter dem Begriff einer "Schneebeili-Landung" abgetan, was dann auch ein fester Begriff für diesen Kurs werden sollte. Jedes Mal wenn jemandem eine Landung nicht sauber glückte kam der Spruch: "Ou ou, Schneebeili-Landung!"

Als dann schon fast alle ihre ersten Flüge ausprobiert hatten, war auch schon Mittagspause. Daher begaben wir uns in die Flugplatzküche und kochten Spaghetti Bolognaise.

Gut Verpflegt ging es am Nachmittag weiter und auch Felix Rüegg konnte seinen ersten Flug tätigen. Nach diesem war er völlig fasziniert vom Renversement und erzählte wie es ihm ergangen ist: "Ich ziehe hoch, trete ins Seitensteuer und das Flugzeug dreht. Dort ist Himmel und irgendwie gleichzeitig erscheint auch der Boden!"



Tilo im Schlepp über den Wolken.

So erging es uns wohl allen, man zog hoch sah den Himmel, verpasste den Drehpunkt und das Flugzeug lag ohne Geschwindigkeit auf dem Rücken. Im nächsten Moment befand man sich schon wieder im Sturzflug auf die Erde zu. Um diese Figur sauber zu fliegen muss man erst genau begreifen was mit dem Flugzeug passiert. Doch schon nach ein paar Versuchen steigerte sich der Prozentsatz der geglückten Renversement. Dies erreichten wir nicht zuletzt durch die guten Erklärungen unserer Fluglehrer.

Eine andere Herausforderung für uns Streckenpiloten war die Vrille. Auf unseren Flügen wissen wir es gut diesen Flugzustand zu vermeiden. Nun sollen wir die ASK-21 bewusst in eine Vrille hineinzwingen und hängen dazu auch noch Gewichte an die Seitenflosse!?! Na dann los denken wir uns, auch diese Figur werden wir in den Griff bekommen und aus meiner Gruppe geht Felix Schneebeili als erster an den Start.

Nach der Landung berichtet er uns: "Ich wollte sofort nach dem Einleiten eine Korrektur anbringen, Piloteninstinkt! Das ist doch kein Flugzustand! Aber Adrian sagte mir sofort Ruder stehen lassen! Jedoch war es schon zu spät und wir waren raus aus der Vrille, um gleich noch mit einem Versuch zu beginnen!"

Danke für den Tipp dachte ich mir und ging sogleich auch an den Start um zu vrillen. Oben angekommen überziehe ich das Flugzeug und verspüre zugleich ein mulmiges Gefühl, bin aber doch auf die folgenden drei Umgänge gespannt. Also trete ich ins Seitensteuer und nehme den Knüppel an den Bauch. Tatsächlich eine sehr spezielle Fluglage die aber in gewolltem Zustand spass macht wie alle anderen Akrofiguren auch! Nach $2\frac{3}{4}$ Umdrehungen drücke ich den Knüppel nach vorne und trete mit dem Seitensteuer in die Gegenrichtung. Perfekt, ich stehe nach genau drei Umgängen in der Ausgangsposition, natürlich 300m tiefer.

Jetzt wo wir mit mehreren Flügen bewiesen hatten, dass wir den Kunstflug beherrschen durften wir nach und nach zu den ersten Soloflügen starten. Es galt nun das erlernte zu festigen und auch ohne direkte Kommentare zu erfliegen. Zwischendurch gab es dennoch Flüge mit einem Fluglehrer an Board um letzte Fehlerquellen auszumerzen.

Jedoch nicht nur für die Schüler gab es etwas zu lernen, sondern auch für unsere auswärtigen Fluglehrer. Während unseren ausgedehnten Schleppts um die Höhe zu erreichen zeigten wir ihnen unsere Gegend um Hausen. Nach den fünf Tagen konnte jeder alle wichtigen Punkte namentlich benennen.



ASK-21 während eines Loopings über dem Platz.

Ein weiteres Highlight war natürlich die Fox. Am dritten Tag wurde diese von den ersten benutzt um mit Fritz Krieger einmal ein Eliteakroprogramm zu fliegen. Nach Figuren wie Rückenvrille, Kubanacht, ¼ Kreis mit Aussenrolle kam jeder mit einem breiten Grinsen im Gesicht an den Boden zurück.

Andere nutzten dieses Angebot der Fox am Folgetag mit Christoph Weber welcher ein SAGA-Pilot ist. Er war während der Tage des Akrokurses zu Trainingszwecken nach Hausen gekommen.

Der fünfte und letzte Tag am 31. August stand dann ganz im Zeichen der Prüfungen. Morgens um 10 Uhr traf der Experte auf dem Flugplatz ein. Sogleich begann einer nach dem Anderen die Prüfung. Bis zum Mittagessen waren schon 4 ½ Prüfungen bestanden. Gut aufgelegt und zuversichtlich starteten nachmittags auch die restlichen Kandidaten zur Prüfung. Schon bald konnten wir uns über sieben erfolgreiche Prüfungen freuen. Deshalb beschlossen wir uns nochmals ein gemeinsames Abendessen auf dem Flugplatz durchzuführen. Kurzerhand wurde der Grill angeschmissen, wie auch schon in den Vortagen. So konnten wir einem super Anlass, in fliegerischer wie auch menschlicher Hinsicht, ein würdiges Ende bereiten.

Weitere Bilder zum Kurs können auf der Homepage der SG Knonaueramt eingesehen werden. (<http://www.sgka.net/gallery/Akrokurs-Hausen-05>)

Teilnehmer:
Adi Wälti
Dominic Gerber
Felix Rüegg
Felix Schneebeli
Jürg Bürgin
René Schneebeli
Simon Baumann
Stefan Sidler
Tilo Harder

Fluglehrer:
Adrian Sieber
David Oetiker
Fritz Krieger
Guido Halter
Klaus Annen